

Angst vor Corona-Virus steigt auch in Israel

Nach Forderungen des israelischen Gesundheitsministeriums sollen künftig alle Israelis, die aus China zurückkehren, in 14-tägige Quarantäne gebracht werden. Die Quarantänezeit können die Leute bei sich zu Hause verbringen. Daneben ist chinesischen Bürgern die Einreise nach Israel bis aufs weitere untersagt und die meisten Flüge zwischen den beiden Ländern wurden bis in den März hinein abgesagt.

Nachdem weltweit Panik vor einer Ausbreitung des Virus, der sich anfangs durch einfache Erkältungssymptome bemerkbar macht, aber in schlimmen Fällen zum Tod führen kann, ausgebrochen ist, will auch Israel sich vor einem Ausbruch im Land schützen. Für Israelis, die von der Quarantäne betroffen sind, wird derzeit eine Entschädigungszahlung verhandelt. Da vor allem in der Baubranche viele chinesische Gastarbeiter tätig sind, verursachen die Massnahmen gegen die Ausbreitung des Virus in Israel unter Umständen auch wirtschaftliche Probleme. Sollte der Virus nicht eingedämmt werden, könnte sich das auch auf den Handel auswirken: Israel importiert grosse Mengen an Mode, elektronischen Geräten etc. aus China und viele der herstellenden Fabriken liegen in betroffenen Gegenden in China.



Die Welt fürchtet sich vor dem Corona-Virus – Israel führt nun Massnahmen gegen eine Verbreitung im Land ein (Bild: Pixabay).

Weitere Informationen:

Auswirkungen von Massnahmen gegen Corona-Virus (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/in-israel-coronavirus-likely-to-affect-tourism-construction-first-analyst/>

Israel-Preis für Agrarforscher

Der Israel-Preis in der Kategorie Agrarforschung geht in diesem Jahr an den Professor Dani Zamir für seine Arbeit im Bereich der Gentechnik. Zamir, mittlerweile im Ruhestand, hat an der Hebräischen Universität jahrelang an der Verbesserung und Entwicklung von innovativen Methoden zur Gentechnik gearbeitet. Er hat unter anderem eine Tomatensorte entwickelt, die resistent gegen Trockenheit, Salz und verschiedene Krankheiten ist. Darüber hinaus hat er mehrere Unternehmen gegründet, von denen eines sich zum Beispiel der Anwendung von modernen Berechnungsmethoden auf Gen-Anbau widmet.

Das Preiskomitee nannte Zamir führend in seinem Feld und bezeichnete ihn als jemanden, „der international anerkannt und in globale Kooperationsprojekte involviert ist. Er hat und wird weiter viel für die israelische und weltweite Landwirtschaft leisten.“

Plant Sciences and Genetics in Agriculture

The Robert H Smith Faculty of Agriculture, Food and Environment



About Research People Publications Seminars News Resources Contact Us

Study

Home >

> Prof. Dani Zamir



Prof. Dani Zamir
Emeritus
Building A
Tel: +972-(0)8-9489092/250 | Fax:
+972-(0)8-9489943
dani.zamir@mail.huji.ac.il
Personal Site

Prof. Dani Zamir

Research

Plant breeders are challenged with sustaining global crop improvements. Is there a limit to crop yield?

Our lab is addressing this question using three favorite plants: tomatoes, Lisianthus and autotetraploid roses. By integrating in a single web-based platform a broad germplasm base, deep ontology defined phenotypes, and multiple genome sequences we identify genes and mechanisms that dictate crop productivity.

Our integrated breeding efforts unite classical and genomics assisted methods to demonstrate that yield barriers are only there to be broken.



Genes that Make Tomatoes

International Tomato Genome Sequencing Project

Die persönliche Seite von Prof. Dani Zamir bei der Hebräischen Universität (Bild: <https://plantscience.agri.huji.ac.il/dani-zamir>)

Weitere Informationen:

Israel Preis für Agrarwissenschaftler (eng), Haaretz

<https://www.haaretz.com/israel-news/.premium-israel-prize-awarded-to-hebrew-u-professor-dani-zamir-for-his-agricultural-research-1.8479123>

Umweltschützer verhindern Urlaubsressort

Nach einem 16 Jahre andauernden Kampf können israelische Umweltschützer nun ihren Sieg über Immobilienentwickler feiern, die am Palmachim Strand (zwischen Bat Jam und Ashdod) ein Urlaubsressort bauen wollten. Die Gegend soll nun stattdessen ein Nationalpark werden, zusätzlich zu dem bereits existierenden Palmachim Beach Naturresevat.

In der vergangenen Woche entschied der Richter nun, dass ein Bauprojekt in der geplanten Grössenordnung eine „Tragödie für kommende Generationen“ sei, irreversible Schäden verursacht hätte und dass das Interesse der Öffentlichkeit in diesem Fall über dem der

Immobilienentwickler stehe. Gleichzeitig wäre aber auch den Immobilienentwicklern, so der Richter, „grosse Ungerechtigkeit“ widerfahren. Diese hatten das Land ursprünglich für etwas mehr als 2 Millionen Dollar erworben, dabei sei aber, laut Analyse eines staatlichen Rechnungsprüfers, nicht alles mit rechten Dingen zugegangen: Unter anderem lag der Kaufpreis etwa zehn Prozent unter dem derzeitigen Marktwert. 2010 startete dann eine öffentliche Kampagne gegen die Bebauung eines der wenigen letzten ursprünglichen, un bebauten Küstenabschnitte im ganzen Land. Es wird erwartet, dass die Projektentwickler nun auf Millionen Euro Entschädigungszahlungen klagen.

Für Adi Lustig, die mit 18 Jahren das erste Protestcamp in Palmachim errichtete und mittlerweile 30 ist, war der Kampf „jede Minute wert. Er war es wert, weil unser Strand unser Strand bleiben wird, weil wir gelernt haben, dass wir das Recht darauf haben, zu fordern, was uns gehört und dass wir mit Glauben, Aktion und Hartnäckigkeit erfolgreich sein können.“



Die Umweltaktivistin Adi Lustig vor dem Strandabschnitt, dessen Bebauung nun offiziell verhindert wurde (Bild: Adi Lustig/Facebook)

Weitere Informationen:

Umweltschützer gewinnen jahrelangen Kampf (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/victory-for-environmentalists-as-court-quashes-bid-to-build-on-palmachim-beach/>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX